



Nationalpark Donau-Auen GmbH
Schloss Orth, A-2304 Orth an der Donau
☎ 02212/3450 Fax DW 17

nationalpark@donauauen.at, www.donauauen.at

Orth/Donau, 11.07.2006

Das neue Ufer bei Hainburg

Nostalgie und Innovation: das im Juni abgeschlossene Uferrückbau-Projekt setzt neue internationale Standards im Flussbau

Am Anfang waren die Steine... mächtige Blockwürfe, welche die Donau in ein starres Bett zwängten. Auch im Nationalpark-Gebiet. Die strukturarmen, hart verbauten Ufer waren im 19. Jahrhundert den Bedürfnissen der Menschen entsprechend geschaffen worden – Hochwasserschutz und geregelte Verhältnisse für die Schifffahrt waren vonnöten. Der Fortschritt hatte seinen Preis: typische Tiere und Pflanzen der Donauufer fanden keine Lebensräume mehr, die Artenzahlen schwanden und die monotonen Ufer nahmen der Flusslandschaft ihr einst charakteristisches Antlitz.

Doch wer heute bei Hainburg die Donau entlang spaziert und hinüber in die Stopfenreuther Au blickt, wird eines „neuen alten“ Anblicks gewahr: ein „Ufer wie damals“ ist wieder entstanden. Möglich geworden ist diese „Zeitreise“ im Nationalpark durch ein innovatives Life-Projekt: den Uferrückbau am Donau-Nordufer. Auf einer Länge von 3 Kilometern ist die harte Uferverbauung entfernt worden. So wurde dem Fluss erstmals seit fast hundert Jahren wieder ermöglicht, seine Uferstrukturen neu zu gestalten. Erosion und Dynamik sollten wieder in das Projektgebiet der Stopfenreuther Au - einer der wertvollsten Bereiche im Nationalpark Donau-Auen – einkehren und gefährdete Arten wieder Lebensraum finden, so die Projektziele.

Doch nicht nur Fauna und Flora sollten profitieren: derartige Uferrückbaumaßnahmen verbessern den Hochwasserabfluss und führen zu einer Absenkung der Hochwasser-Pegelstände um bis zu 10cm.

Mit den Bauarbeiten wurde während der Niederwasserperiode im Winter 2005/06 begonnen. Im Uferbereich des Turmhaufens wurde zwischen Stromkilometer 1882,9 und 1885,75 der harte Uferverbau (Blockwurf) entfernt. Dabei wurden insgesamt 50.000m³ Steinmaterial bewegt. Der Abtransport des Materials erfolgte im Frühjahr 2006 per Schiff.

Und längst hat die Natur ihr gestaltendes Werk wieder begonnen; erste Hochwässer nagen am Ufer und formen Steilanrisse, Flachwasserzonen und weite Schotterbänke. Die Donau wird wieder mit der Aulandschaft vernetzt, das Wasser gelangt verstärkt in die Au. Vögel, Fische, Insekten und typische Pionierpflanzen feiern ein Stelldichein und holen sich zurück, was stets das ihre war. Die Zukunft lässt Gutes hoffen: ein Stückchen Au wird wieder so sein wie es einst war.

Für Rückfragen: Mag. Georg Frank, Tel. 0676/842235-28, g.frank@donauauen.at

25 Jahre Nationalparks in Österreich – feiern Sie mit uns!

Information: www.nationalparksaustria.at

